

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 35 (1941)
Heft: 1

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diefer fand zuletzt Ausdruck in der Siedlung Liéfra (Liberté, Egalité, Fraternité), welche er nach dem Kriege im Herzen Frankreichs für heimatlos gewordene Kinder gründete. Er war der Mann der unbedingten *Nachfolge*, darin Tolstoi verwandt, nur konsequenter als dieser. Wenn man sich auch etwa über seine Art ärgern mußte, so war er doch eine hochbedeutende Gestalt, aller Ehre und Dankbarkeit wert.

R. U. P. Weltaktion für den Frieden. Schweizer Zweig.

Die Aufgaben des Erziehers im Lichte der neuesten Weltereignisse.

Wochenendkurs in Zürich im Volkshaus (Helvetiaplatz) am 15. u. 16. Febr. 1941

Referenten: *Dr. Elisabeth Rotten, Saanen*

Prof. Dr. Pierre Bovet, Genf

Samstag, 15. Februar, 16 Uhr im Blauen Saal des Volkshauses:

Eröffnung durch den Präsidenten

Referat von *Dr. Elisabeth Rotten*

18.30 Uhr im Alkoholfreien Restaurant Volkshaus:

Gemeinfames Nachtessen

19.30 Uhr im Blauen Saal des Volkshauses:

Referat von *Prof. Dr. Pierre Bovet*

Sonntag, 16. Februar, 9.30 Uhr im Gelben Saal des Volkshauses:

Einleitung der Aussprache durch *Pfarrer Max Gerber*

Aussprache im Alkoholfreien Restaurant Volkshaus

12.30 Uhr: Gemeinfames Mittagessen

14.15 Uhr: Fortsetzung der Aussprache

Kursgeld: Fr. 2.—. Es wird jenen, die es nicht gut bezahlen können, gerne erlassen.

Das Sekretariat, Gartenhofstraße 7, Zürich 4, Telephon 3 60 56, bittet um rechtzeitige Anmeldung für Kurs und Mahlzeiten. Es erteilt auch Auskunft über billige Hotels.

Es steht eine beschränkte Anzahl von Gästebetten zur Verfügung. Anmeldungen für Gästebetten müssen bis *spätestens Mittwoch, den 12. Februar,* erfolgen. Jedermann ist herzlich willkommen. *Das Büro.*

Berichtigungen. Im *Dezemberheft* sind folgende Berichtigungen anzubringen: Auf S. 576, Zeile 9 und 10 von oben ist „das Leiden für das Reich Gottes“ vor „das Kreuz“ zu setzen. Seite 581, Zeile 19 von unten muß es heißen: „*hervorbrechen*“ (statt „herbrechen“). Auf Seite 581, Zeile 7 und 8 von oben ist „*nicht bloß*“ vor „der Christus“ zu setzen. Auf S. 582, Zeile 9 von unten muß es heißen: „*deß* Willen“ (statt „den Willen“). S. 593, Zeile 2 von oben muß es heißen: „die Idee, das Plakat so zu gestalten“ (statt: „die Idee des Plakates so zu gestalten“), S. 596, Zeile 2 von oben: „*seinem* Föderalismus“ (statt „seinem Föderalismus“). S. 596, Zeile 17 von oben: „*einem*“ (statt „einen“). S. 600, Zeile 15 von unten muß nach „Ergebnis“ ein „*gehabt*“ stehen. S. 604, Zeile 18 von oben muß vor „im Shintoismus“ ein Komma stehen. S. 606, Zeile 6 von unten ist das Datum: „6. *Dezember*“ zu ergänzen. S. 613, Zeile 17 von oben muß es heißen „eine Abchwächung derselben und eine Herstellung“.

Ungünstige Umstände haben diese vielen kleinen Versehen verursacht.

Redaktionelle Bemerkungen.

Zum großen Bedauern des Redaktors kommt er diesmal wieder fast allein zum Werte. Doch wissen die Leser, daß dies nicht etwa die Regel ist. Es mußte endlich der Vortrag über die *Bibel* wieder drankommen und auch der Aufsatz über die „*Geistigen Grundlagen des Friedens*“ konnte nicht mehr länger warten.

Eine Abrechnung über die bei der religiös-sozialen Vereinigung eingegangenen Gaben für die *Internierten* in Frankreich wird folgen.

Es ist uns die Kunde zugekommen, daß *Oskar Ewald*, der als Internierter in England lebte, gestorben sei. Sobald wir eine sichere Bestätigung davon haben, soll über ihn geredet werden.

Auch anderes soll zur Sprache kommen, worüber noch nicht geredet werden kann.

Allen bekannten und unbekanntenen Freunden entbietet der Redaktor zum neuen Jahre nochmals seine warmen Segenswünsche.

Arbeit und Bildung.

Winterprogramm 1940/41, zweite Hälfte.

I. *Die Bergpredigt und unsere Zeit.* (Fortsetzung.)

Leiter: *Leonhard Ragaz*.

Jeden Samstagabend, 19.30 Uhr.

Beginn: 11. Januar.

II. *Pestalozzi, ein wirklicher Führer zur Erneuerung.*

Kurs in fünf Vorträgen, jeweils Montagabend, 19.30 Uhr.

Montag, 27. Januar: Pestalozzi, der Erzieher.

Referent: *Walter Klausner*.

Montag, 3. Februar: Pestalozzi, der Politiker.

Referent: *Robert Lejeune*.

Montag, 10. Februar: Pestalozzi, der Kämpfer für Recht, Frieden und Freiheit.

Referent: *Werner Schmid*.

Montag, 17. Februar: Pestalozzi, der soziale Pionier.

Referent: *Johannes Tschanner*.

Montag, 24. Februar: Pestalozzi, der Christ.

Referent: *Leonhard Ragaz*.

Pestalozzi ist mit Recht wieder stark in den Vordergrund getreten. Seine Zeit und unsere Zeit sind vielfach ähnlich. Kein Schweizer hat wohl der Schweiz heute so viel Wegweisendes und Rettendes zu sagen wie er. Zu ihm hinzuführen und ihn mitten in unsere Lage zu stellen, ist der Zweck dieses Kurses.

Die beiden Kurse finden im Heim von Arbeit und Bildung, Gartenhofstraße 7, Zürich 4, statt. Nur der Vortrag von *Werner Schmid* vom 10. Februar, der im Rahmen einer Vortragsreihe des RUP. (Weltaktion für den Frieden) „Was große Schweizer zu Recht, Frieden und Freiheit sagen“ abgehalten wird, findet im *Königsstuhl, Stüsslihofstatt 3*, gegenüber dem unteren Ende der Fleischhalle, statt.

Für Kurs II wird ein Kursgeld von vier Franken für die fünf Abende erhoben. Es wird denjenigen gerne erlassen, die es nicht gut zahlen können. Der Samstagabend ist frei; doch werden freiwillige Beiträge an die Kosten gerne entgegengenommen.

Jedermann ist herzlich willkommen.

Die Kommission.